



Konzeption zur Umstellung auf eine neunjährige Gymnasialzeit

Die Ernst-Göbel-Schule Höchst/Odw beantragt, mit Beginn des Schuljahres 2014/15 auf die neunjährige Gymnasialzeit umzustellen.

Zustimmung der Gremien

Diesem Antrag haben auf der Grundlage des vorliegenden Konzepts zugestimmt:

- die Gesamtkonferenz mit Mehrheit am 16.01.2014
- die Schulkonferenz mit Zweidrittelmehrheit am 20.01.2014
- der Schulelternbeirat mit Mehrheit am 27.01.2014
- der Schülerrat mit Mehrheit am 29.01.2014

I. Curricular und pädagogisch begründete Grundlage für den Wechsel der zeitlichen Organisation der Mittelstufe

Mit der Umstellung auf eine neunjährige Gymnasialzeit verfolgt die Ernst-Göbel-Schule das Ziel, den Schüler/innen in der Mittelstufe mehr Zeit zum Lernen zu geben, mehr Zeit zur vertieften Beschäftigung mit den Themen des Unterrichts, zur Festigung ihrer sozialen Beziehungen und zur Entwicklung und Reifung ihrer Persönlichkeit.

Die Ernst-Göbel-Schule hat als Schule im ländlichen Raum ein sehr großes Einzugsgebiet. Zwei Drittel der Schüler/innen wohnen nicht in der Standortgemeinde und sind auf den Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln angewiesen. Dadurch ist die Zeit, die die Schüler/innen nicht nur in der Schule, sondern auch auf dem Schulweg verbringen, gegenüber einem/einer G8-Schüler/in aus einem städtischen Einzugsgebiet deutlich erhöht. Bei der Wiedereinführung der neunjährigen Mittelstufe böte der Schulalltag den Schüler/innen mehr Lernzeit in der Schule, so dass nach Unterrichtschluss und Heimfahrt wieder mehr Zeit für Vereine und Familie zur Verfügung stünde. Dies wünscht sich die überwiegende Mehrheit der Eltern.

Auch die Belastung des Elternhauses in schulischen Angelegenheiten kann durch die Umstellung auf G9 reduziert werden, indem die bisherigen Angebote am Nachmittag wie die Hausaufgabenbetreuung, die Förderunterrichte und die Arbeitsgemeinschaften weitergeführt und eventuell durch freie Lernzeiten auch am Vormittag ergänzt werden. Auch der Nachmittag kann somit zum vertiefenden und individuellen Lernen der Schüler genutzt werden, bietet darüber hinaus aber vor allem strukturelle Möglichkeiten der Vertiefung der sozialen Beziehungen der Schüler untereinander. Insgesamt bietet die Umstellung der EGS auf G9 den Schülern damit mehr Zeit und Raum zur individuellen Profilbildung – sowohl was die sozial- als auch die Fachkompetenzen anbelangt, und ermöglicht so eine intensive Vorbereitung auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme eines Studiums.

Für das Profil der EGS bedeutet die Wiedereinführung von G9 die Stärkung des Gesamtschulkonzepts durch eine größere Durchlässigkeit zwischen H/R- und G-Zweig.

II. Unterrichtsorganisation in der G9 Mittelstufe

Bildungsstandards und Kerncurricula bilden auch für G9 den verbindlichen Orientierungsrahmen. Hinsichtlich der Umsetzung der Anforderungen an kompetenzorientierten Unterricht werden nach Konferenzbeschlüssen und nach Erlasslage die Unterrichtsinhalte den noch geltenden Lehrplänen entnommen und durch Auswahlverfahren sowie didaktische Reflexion den entsprechenden Kompetenzzielen zugeordnet. Bis Schuljahresende des laufenden Schuljahres 2013/14 werden für die kommende Klasse 5 die Zuordnungen von Unterrichtsinhalten und Kompetenzen von den Fachkonferenzen festgelegt. Die übrigen Zuordnungen für die nachfolgenden G9-Jahrgänge werden von den Fachkonferenzen rechtzeitig zum jeweiligen Schuljahr vorgenommen. Hinsichtlich der weiterhin bestehenden G8-Klassen werden die Fachkonferenzen – dies nach ausführlicher Information der Schulleitung über die vom HKM angebotenen Möglichkeiten fachspezifischer und allgemeiner Entlastung - beauftragt, solche Entlastungen umzusetzen, wie z.B. vertretbare Reduzierung von Unterrichtsinhalten, Reduzierung von Hausaufgaben, Angebote von Unterstützungsmaßnahmen etc.

An der EGS soll die G9-Studentafel der Verordnung über die Studentafeln für die Primarstufe und der Sekundarstufe I vom 1. August 2011 gelten. Die bisherigen Schwerpunkte wie Sportklasse und NaWi-Konzept sollen im 6-jährigen Gymnasium erhalten werden.

a) Kontingenzstudentafel G9

Unterrichtsfächer	Jahrgangsstufen/ Stundenzahl						Summen
	5	6	7	8	9	10	
Deutsch	5	5	4	3	4	4	25
1. Fremdsprache	5	5	4	4	3	3	24
2. Fremdsprache	-	-	4	4	4	3	15
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
Sport	2	2	2	2	2	2	12+4 Kl
Religion/ Ethik	2	2	2	2	2	2	12
Kunst	2	2	-	2	-	2	8
Musik	2	2	2	-	1	1	8
Biologie (Nawi 5/6)	2	2	2	-	2	-	8
Chemie	-	-	1	1	2	2	6
Physik	-	-	2	2	-	3	7
Erdkunde	2	2	-	1	-	1*	6
Politik und Wirtschaft	-	-	1*	2	2	2	7
Geschichte	-	2	1*	2	2	1*	8
Wahl(pflicht)unterricht/ 3. Fremdsprache	1 Nawi	1 Nawi	-	-	2/ 3	-/ 3	4
Klassenlehrerstunde	1	1	1	1	1	-	1
Schülerstunden	28	30	30	30	31/32	30/33	179/183

* epochal

Die laut Kontingenzstudentafel vorgesehenen 16 Stunden Sport können an der EGS aufgrund der Hallensituation nicht erteilt werden. Dafür wird in den Jahrgangsstufen 6 bis 9

eine Klassenlehrerstunde vorgesehen. Diese Stunden dienen entsprechend dem Leitbild der EGS dem Training der Sozialkompetenz.

Das bedeutet, dass durch kooperative Spiele (z. B. das laufende „A“, den Fröbelkran sowie Übungen nach Lions Quest), Fertigkeiten trainiert werden, die für die Gestaltung sozialer Interaktion nützlich oder notwendig sind.

Auf diese Weise soll für die Schüler/innen der EGS erfahrbar werden, dass es ohne die verlässliche Übernahme von Verantwortung und den Abgleich eigener Maßstäbe mit denen anderer auch kein befriedigendes Lernen und Arbeiten gibt. Deswegen stehen das Üben der Übernahme von Verantwortung für sich selbst und andere im Zentrum des sozialen Trainings: Der Blick für die eigenen Stärken und Grenzen sowie für die gemeinschaftlichen Möglichkeiten soll geschärft werden.

a) Fremdsprachenfolge

Bei der Sprachenfolge in G9 ist Folgendes beabsichtigt:

In Jahrgangsstufe 5 Beginn 1. FS: Englisch

In Jahrgangsstufe 7 Beginn 2. FS: Latein oder Französisch

In Jahrgangsstufe 9 Beginn (fakultativ): Spanisch

In Jahrgangsstufe 11 Beginn 2.FS: Spanisch oder Französisch oder Latein

Es soll Schüler/innen auch unter den Bedingungen von G9 an der EGS ermöglicht werden, bis zum Abitur drei Fremdsprachen zu erlernen.

Für die bestehenden G8-Klassen gilt weiterhin die G8-Studentafel der Verordnung über die Studentafeln.

b) Wahlunterricht

Laut Kontingenzstudentafel besteht die Verpflichtung 4 Stunden im Wahlpflichtbereich abzudecken. Da die in Jahrgangsstufe 5 und 6 gesetzten Schwerpunkte der EGS im Bereich Nawi und Sport nicht gefährdet werden sollen, werden 2 der Nawi-Stunden (verpflichtend) als WPU-Stunden anerkannt. Eine Anerkennung der Stunden aus dem Lernbereich Sport kann erfolgen.

Schüler/innen aus Jahrgangsstufe 10 können im G9-Konzept schulformübergreifend gemeinsam mit Haupt- und Realschüler/innen Angebote aus dem Wahlpflichtbereich wahrnehmen, zum Beispiel Tanz- und Sportkurse, Fotografie, Werken und Theater. Dies stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schüler/innen in der Gesamtschule.

III. Begleitung der auslaufenden G8 Jahrgänge

Die bestehenden G8-Jahrgänge werden insgesamt ohne Veränderungen fortgeführt, weil sich die schulspezifischen Regelungen bewährt haben. Einzig bei möglichen Wiederholungen im letzten G8-Jahrgang entsteht Handlungsbedarf:

Schüler/innen dieses Jahrgangs würden durch eine Nichtversetzung zwei Jahre länger zur Schule gehen müssen und inhaltlich nicht nur ein Jahr wiederholen, sondern bei Nichtversetzung am Ende der Mittelstufe sogar den „Stoff“ von fast zwei Jahren. Für diese Wiederholer werden pädagogische Entscheidungen, die sich am individuellen Leistungsprofil der betroffenen Schüler/innen orientieren, durch die jeweilige Klassenkonferenz getroffen.

IV. Planungen für den sogenannten „Null-Jahrgang“

Wenn die Rückkehr zu G9 an der Ernst-Göbel-Schule mit dem Schuljahr 2014/2015 in Kraft tritt, beginnt der „Null-Jahrgang“ im Schuljahr 2019/2020. D.h. in diesem Schuljahr durchlaufen die Gymnasialschüler/innen der EGS erstmals wieder eine 10. Gymnasialklasse,

die zur Mittelstufe zählt. Die 10. Jahrgangsstufe als Einführungsphase der Oberstufe wird im Schuljahr 2019/2020 also regulär nicht mit Schülern/innen aus dem Gymnasialzweig der EGS versorgt.

Dennoch wird – wie aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich wird – durch Quereinsteiger aus anderen Schulzweigen bzw. Schulformen und Schulen eine ausreichend große Schülerschaft auch im „Null-Jahrgang“ in der Einführungsphase vorhanden sein, um ein umfassendes Angebot mit Wahlmöglichkeiten aufrechterhalten zu können.

a) Prognostizierte Anzahl der Schüler/innen der E-Phase im „Null-Jahrgang“

Zuliefernde Schule	Schulform	geschätzte Schülerzahl
Ernst-Göbel-Schule, Höchst i.Odw.	R	15
Ernst-Göbel-Schule – Wiederholer der E-Phase	G	5
Georg-Ackermann-Schule, Rai-Breitenbach ¹	G	10
Georg-Ackermann-Schule, Rai-Breitenbach	R	15
Carl-Weyprecht-Schule, Bad König	IGS	7
Staatliche Realschule Elsenfeld (Bayern)	R	3
Main-Limes-Realschule, Obernburg (Bayern)	R	3
Julius-Echter-Gymnasium, Elsenfeld (Bayern)	G	3
Hermann-Staudinger-Gymnasium, Erlenbach (Bayern)	G	1
	Summe	62

Bei der Prognose sind die Zugangszahlen der letzten Schuljahre zugrunde gelegt. Auch bei demographisch bedingt abnehmenden Schülerzahlen erscheint eine Schülerzahl von ca. 60 realistisch, da ggf. die Zulassungszahl bayerischer Schüler/innen erhöht werden kann (in der Vergangenheit konnten – aus Kapazitätsgründen – nicht alle bayerischen Bewerber/innen aufgenommen werden).

Einzelnen leistungsstarken Schülern/innen der 9. Gymnasialklassen könnte zudem das Überspringen der 10. Gymnasialklasse der Mittelstufe zu ermöglichen und sie direkt in die Oberstufe (E1) aufzunehmen. Aufgrund des an der EGS in der Einführungsphase schon immer praktizierten Unterrichts im Klassenverband ist eine intensive Betreuung der Schüler/innen möglich. Das wird auch durch die geplante geringe Klassengröße unterstützt: Für die erwartete Schülerzahl von ca. 60 ist die Einrichtung von 3 Klassen vorgesehen.

Um das Überspringen der 10. Gymnasialklasse der Mittelstufe zu erleichtern, wird im Rahmen des WPU-Angebotes für die 9. Gymnasialklassen ein Förderkurs angeboten werden, der intensiv auf die Oberstufenanforderungen in Mathematik und Deutsch vorbereitet. Bereits jetzt ist ein solcher Kurs für Realschüler der EGS eingerichtet, die nach Erreichen des Mittleren Abschlusses die gymnasiale Oberstufe besuchen wollen. Bei diesem Vorbereitungskurs liegt der Schwerpunkt im Fach Deutsch auf der Hinführung zu

¹ An der GAS wurde bereits im Schuljahr 2013/2014 G9 wieder eingeführt, so dass 2019/2020 auch Absolventen der 10. Gymnasialklasse der GAS in die Einführungsphase der EGS wechseln können.

wissenschaftlichem Arbeiten mit Texten, das für nahezu alle Fächer der gymnasialen Oberstufe relevant ist.

In der Einführungsphase werden die Kontingenzstunden der Stundentafel dazu genutzt werden, den Unterricht der Hauptfächer (Deutsch, Mathematik, Englisch) zu verstärken, um der hauptsächlich aus Realschulen stammenden Schülerschaft des „Null-Jahrgangs“ den Einstieg in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern. Dieses Konzept befindet sich im Schuljahr 2013/2014 bereits in der Erprobung (siehe die nachfolgende Übersicht).

Stundentafel der Einführungsphase des „Null-Jahrgangs“ Fach	Stundenzahl
Deutsch	3 + 2
Englisch	3 + 1
2. Fremdsprache (Französisch, Latein, Spanisch) – weitergeführt/neubegonnen	3/4
Kunst/ Musik /Darstellendes Spiel (Auswahl von 1 Fach)	2
Politik und Wirtschaft	2
Geschichte	2
Religion/ Ethik	2
Mathematik	4 + 1
Physik/ Chemie/ Biologie (Auswahl von 2 Fächern)	2 x 3
Sport	2
Klassenlehrerstunde	1

Die fettgedruckten Zahlen zeigen die Verteilung der 5 Kontingenzstunden an

Durch diese Neuverteilung der Kontingenzstunden entfällt in der Einführungsphase des „Null-Jahrgangs“ die bisher an der EGS übliche Wahl eines Differenzierungskurses (2 Stunden) und eines Förderkurses (1 Stunde).

Als zweite Fremdsprache für Neubeginner wird vermutlich Spanisch eingerichtet werden – auch das ist bereits seit mehreren Jahren an der EGS etabliert.

Aufgrund der reduzierten Schülerzahl im „Null-Jahrgang“ müssen Einschränkungen im Kursangebot für Leistungs- und Grundkurse in der Qualifikationsphase hingenommen werden. Da jedoch an der EGS Leistungskurse im Stundenplan nicht auf Leisten angeordnet sind, sondern i.d.R. parallel zum jeweiligen Grundkurs liegen, sind die zu erwartenden Einschränkungen bei der Kurswahl nicht gravierend.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Schülerzahlen² können voraussichtlich 7 Leistungskurse angeboten werden. Orientiert man sich an dem in den letzten Jahren beobachteten Wahlverhalten, wird es vermutlich in folgenden Fächern Leistungskurse geben:

² Dabei wird der im Hessischen Schulgesetz angegebene Divisor 9 für die Bildung von Leistungskursen zugrunde gelegt.

b) Prognostizierte Leistungskurse des „Null-Jahrgangs“

Fach des Leistungskurses	Mögliche Anzahl der Kurse
Deutsch	0 – 1
Englisch	1 – 2
Geschichte	0 – 1
Politik und Wirtschaft	1 – 2
Mathematik	1
Biologie	1 – 2
Sport	1

Erfahrungsgemäß werden nur wenige ehemalige Realschüler – die das Gros der Mitglieder des „Null-Jahrgangs“ bilden – Chemie oder Physik als Leistungskurse wählen wollen. Von daher sind diese Leistungskurse für den „Null-Jahrgang“ nicht vorgesehen.

Einzelne Schüler/innen, deren Interessen durch dieses eingeschränkte Wahlangebot nicht abgedeckt sind, müssen ggf. zu einer Nachbarschule, insbesondere zum Gymnasium Michelstadt,³ wechseln.

Abgänge nach der Einführungsphase des „Null-Jahrgangs“ (Nichtversetzung, Schulwechsel) können kompensiert werden durch Neuzugänge in der Qualifikationsphase. Diese setzen sich zum einen aus Schülern/innen zusammen, die aus den benachbarten bayerischen Gymnasien (JEG, HSG) an die EGS wechseln, und zum anderen aus Schülern/innen, die an der EGS freiwillig das erste Jahr der Qualifikationsphase (Q1/Q2) wiederholen.

Die schulischen Rahmenbedingungen für den „Null-Jahrgang“ sind damit gegeben.

V. Einfluss des Wechsels auf das Ganztagskonzept

Die Ernst-Göbel-Schule ist bereits eine Schule mit Ganztagsangeboten im Profil 1. Im Herbst 2012 wurde ein Antrag beim HKM auf Profil 2 gestellt und ein entsprechendes Konzept vorgelegt. Die Entwicklungsvorhaben und die bereits veränderte Rhythmisierung (Doppelstundenmodell) werden beibehalten. Durch die durchschnittliche Pflichtstundenreduzierung bleibt den Schüler/innen mehr Zeit, Angebote aus dem Ganztagsprogramm (AG-Bereich, Bewegungsangebot nach der 6. Stunde, Förderunterrichte, Hausaufgabenbetreuung, Bibliothek, Begegnungszimmer) wahrzunehmen. Nach Rückmeldung der Eltern ist dies von vielen Schüler/innen gewünscht. Im Mittelpunkt sollen die individuelle Förderung, die Stärkung der Persönlichkeit und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung stehen. Wir bieten allen Schüler/innen ein ergänzendes und ein verlässliches Angebot zum Pflichtstundenunterricht.

Die Schüler/innen werden in den Jahrgängen 5 – 10 im Klassenverband unterrichtet. Um die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu festigen, begleiten feste Lehrerteams die Klassen für jeweils zwei oder drei Jahre. Für die Integration externer Schüler/innen in die Oberstufe sorgt die Gestaltung der Einführungsphase.

³ Der „Null-Jahrgang“ des GyMi befindet sich im Schuljahr 2020/2021 bereits in Q3/Q4, so dass in Q1/Q2 wieder mit einem breiten Angebot an Leistungskursen zu rechnen ist.

Die an der EGS schon erfolgte Rhythmisierung des Unterrichts durch das Doppelstundenmodell soll in der Mittelstufe ggf. durch die Einführung von „Spätaufsteher-Klassen“ in Jahrgangsstufe 8, 9 und 10 ergänzt werden. (Eine entsprechende Vorevaluation wird im Moment durchgeführt.) Damit will die EGS sowohl dem Biorhythmus der Teenager Rechnung tragen als auch das Ganztagskonzept untermauern.

Weiterhin werden zurzeit verschiedene Modelle gesichtet, in denen freie Lernzeiten am Vormittag (z. B. offener Anfang) vorgesehen sind. Dies geschieht auch auf Wunsch von Eltern, die einen dadurch entstehenden Pflichtunterricht am Nachmittag befürworten.

Klassenfahrten finden in der Regel alle zwei Jahre statt: in der 6. Klasse (Fahrt innerhalb Hessens), im Jg. 7/8 eine jahrgangswerte Fahrt mit wintersportlichem Schwerpunkt, im Jahrgang 10 die Berlinfahrt. Im Fach Französisch findet in der Jahrgangsstufe 6/7 eine zweitägige Exkursion nach Straßburg statt.

Die langjährige Schulpartnerschaft mit Montmélian wird durch die regelmäßig stattfindenden Austauschfahrten für die Jahrgangsstufen 7/8 (Realschul- und Gymnasialzweig) gepflegt. Das Fahrtenkonzept wird im Rahmen der Jahrgangsteamarbeit in Jahrgang 5 im Moment neu diskutiert.

Eine Exkursion nach Weimar findet in Q1 statt, die Kursfahrten ins europäische Ausland geknüpft an die Leistungskurse in Q3. Ein Vorteil ist hier die Volljährigkeit fast aller Schüler/innen. Jährlich zur Weihnachtszeit wird für GO-Schüler/innen eine Wochenendfahrt nach Paris angeboten.

Für die jetzigen G8-Schüler bleiben die Fahrtetermine bestehen, die Berlin-Fahrt findet in der 9. Jahrgangsstufe statt.

Beim Schulformwechsel zu G9 wird beabsichtigt, den Schüler/innen zwei Betriebspraktika zu ermöglichen. Das erste Praktikum soll in der Jahrgangsstufe 9 und das zweite in der Jahrgangsstufe 11 stattfinden.

VI. Einfluss des Wechsels auf Schulentwicklungsprozesse

Die Auswirkungen der Umstellung auf G9 auf Schulentwicklungsprozesse sind durchaus positiv. Die profilbildenden Strukturen (Sport-Klasse, NaWi-Konzept in Klassen 5 und 6, Theaterschwerpunkt, soziales Training etc.) werden durch die Umstellung auf G9 eher gestärkt denn geschwächt. Die Sicherung und der Ausbau der schulischen Profile werden erleichtert, da der Schulalltag mehr Zeit zur konzeptionell unterstützen individuellen Profilbildung der Schüler/innen bietet.

So werden hinsichtlich der Schulprogrammarbeit keine durch den Wechsel auf G9 verursachten Schwierigkeiten oder Nachteile erwartet. Für einige Aspekte bleibt in G9 mehr Zeit, so zum Beispiel für die berufliche Orientierung (durch ein zweites Praktikum), die Teilnahme an den Theater AGs oder den Streitschlichtern. Letzteres stellt einen wichtigen Baustein zur Förderung der sozialen Kompetenzen der Schüler/innen sowie zur Verbesserung der sozialen Beziehungen der Schüler/innen untereinander dar. Auch kann der Schwerpunkt „bewegte Schule“ von einer Umstellung profitieren: Da mehr Zeit zur Verfügung steht, fällt es leichter, Bewegung in den Unterricht zu integrieren.

Die bestehenden Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt vom März 2013 widersprechen in keiner Weise einer Umstellung auf G9.

Von der Umstellung auf G9 werden zusätzliche Vorteile für die innere Schulentwicklung erwartet. Die gewonnene Lernzeit wird zu einer Entschleunigung des Schulalltags beitragen und es bleibt mehr Zeit für die individuelle Förderung der Schüler/innen.